

Die SPD im Grabenkampf

KOMMENTAR

Egal, wer im gegenseitigen Wortgewitter zwischen SPD-Fraktionschef Dr. Walter Mende und seinem einstigen Parteigenossen Jürgen Scharf nun die besseren Blitze verschossen haben mag: Die zahlreichen innerparteilichen Auseinandersetzungen, in denen sich die Genossen in den vergangenen Monaten immer wieder aufgerieben haben, geben zu denken. Stimmt der Vorwurf der Kritiker, dass Parteichefin Eva Lux im Kampf um ein Landtagsmandat gnadenlos versucht, die Fraktion in der Stadt auf Krawall zur CDU zu bürsten? Oder sind Leute wie Scharf oder auch der seinerzeit ebenfalls zur OWG-UWG abgewanderte Michael Schmidt nur sauer, weil sie nicht mehr für sich persönlich in der SPD herausholen konnten, wie andere vermuten? Wie dem auch sei: Das Personal-Gezerre lenkt nur von der Lösung der Sachprobleme in der Stadt ab. Und davon hat Leverkusen ja bekanntlich genug. (peco)

Rat enthebt Hofmann seiner Gremien-Sitze

LEVERKUSEN (LH) Erich Hofmann ist raus. Gestern saß das SPD-Mitglied in den Zuschauerreihen des Rats- saals und schrieb seine Entlassung aus verschiedenen Gremien mit. Im Betriebsausschuss Kulturstadt Le- verkusen, im Bau- und Planungs- ausschuss und im Volkshochschul- rat, der ihn erst vor wenigen Wo- chen einstimmig im Amt des Vorsit-

zenden bestätigte, verlor Hofmann mit Beschluss des Rates von gestern seine Sitze. Auf Wunsch von Hof- manns eigener Partei, der SPD. Mit den Genossen stimmten zum The- ma Volkshochschulrat die Grünen, Opladen Plus, die Linke und die Bürgerliste für die Umbesetzung. CDU und OWG-UWG wollten Hof- mann in seinen Aufgaben belassen,

stimmten gegen die Umbesetzung. Die SPD-Fraktion, der Hofmann angehörte, hatte ihm vorgeworfen, er habe „Parteiverrat“ begangen. Hofmann soll angeblich vor einigen Wochen bei der geheimen Wahl zum Vorsteher des Bezirks II für Rainer Schiefer von der CDU ge- stimmt haben, so der unbewiesene Vorwurf.

Schlagabtausch mit Ex-Genossen

SPD-Fraktionschef Dr. Walter **Mende** und sein früherer Parteikollege Jürgen **Scharf**, der zur OWG-UWG gewechselt ist, lieferten sich gestern im Stadtrat ein hitziges **Rededuell**. Ansonsten galt es, 100 Tagesordnungspunkte abzuarbeiten.

VON LUDMILLA HAUSER

LEVERKUSEN Es ging nicht nur um Erich Hofmann, als sich SPD-Fraktionschef Dr. Walter Mende und Jürgen Scharf von der OWG-UWG gestern im Rat bei Tagesordnungspunkt 26 „Ausschuss-Umbesetzungen“ duellierten. Hofmann war Mittel zum Zweck für den Genossen Mende und den Ex-Genossen Scharf, sich öffentlich abzuwaschen. Der Höhepunkt in den ansonsten fast emotionslosen ersten beiden Stunden einer reinen Abarbeitungssitzung, deren 101 Tagesordnungspunkte einem den Atem verschlugen. Außer Mende und Scharf.

Letzterer setzte sich für Hofmann ein: „Die Abberufung von Erich Hofmann aus dem VHS-Rat ist nicht angezeigt nach der Leistung,

die Hofmann in den letzten Jahren für die Volkshochschule geleistet hat.“ Mende zeigte sich „betroffen“, dass die Tradition, dass Fraktionsbeschlüsse im Rat nicht auseinandergenommen würden, nun von der „Lumpensammlerfraktion“ (gemeint: OWG-UWG) angetastet wurde. Dazu gab es Buhrufe aus dem Zuschauerraum). Scharf konterte, er sei froh, dass er die „Pöstschieberbande“ (SPD) verlassen habe. „Hofmann wird nun abgestraft für eine Haltung, die er in geheimer Abstimmung eingenommen haben soll.“

Bürgerliste attackiert die WFL

Zweiter Aufreger: Der Antrag der Bürgerliste, „die Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung mit der Sparkasse und ihre Finanzierung im ersten Sitzungsturnus des neuen Jahres den Ratsgremien vorzule-

gen und zu verabschieden“. Begründung: Aus der Rossmann-Katastrophe werde „nochmals überdeutlich“, dass die WFL neu aufgestellt werden müsse. „Entweder geschieht dies bald, oder die Stadt sollte den weitgehend unnützen Kostenfaktor WFL abschaffen.“

Diese Schoofsche Begründung brachte CDU-Fraktionschef Klaus Hupperth auf die Palme. Von Schoofs, der glaube, der Einzige zu sein, der alles wisse, gebe es in seinen Begründungen nur kübelweise Ärger, Spott, Kritik gegen Verwaltungsmitarbeiter. Dabei: „Sind Sie das größte Wirtschaftshindernis, das in dieser Stadt rumläuft.“ Ergebnis der Abstimmung: „Der Bürgerlisten-Antrag wurde abgelehnt, der Wirtschaftsplan 2010 der WFL (inklusive Verlustabdeckung) beschlossen.“

15.12.2009

Im Hofmann-Streit fliegen die Fetzen

RAT Mehrheit beruft Genossen aus Amt ab

VON THOMAS KÄDING
UND HARTMUT ZITZEN

In der öffentlich ausgetragenen Auseinandersetzung mit seinem Parteigenossen Hans-Erich Hofmann hat der SPD-Fraktionsvorsitzende Walter Mende gestern knapp obsiegt: Im Stadtrat wurde Hofmann am Montagnachmittag nur mit einer knappen Mehrheit aus dem Volkshochschulrat abberufen. Neben der SPD stimmten die Grünen, OP plus, die Linke und die Bürgerliste dafür, Hofmann durch Ex-OB Ernst Kuchler zu ersetzen. CDU OWG/UWG und Pro NRW waren dagegen, die FDP enthielt sich. Das entsprach einem Stimmverhältnis von 32 : 28.

Dem Votum ging ein deftiger Schlagabtausch zwischen dem Ex-Sozialdemokraten Jürgen Scharf und Mende voraus: Scharf – jetzt OWG/UWG – erklärte,

Hofmann werde von seiner Partei „abgestraft für sein Verhalten in einer geheimen Abstimmung“. Mende nahm daraufhin den Ex-Genossen gehörig aufs Korn: Es sei ja kein Wunder, dass sich mit Scharf „ausgerechnet jemand aus dieser politischen Lumpensammlerfraktion“ in dieser Frage zu Wort melde. Scharf konterte: „Ich könnte ja sagen, dass ich jetzt hier sitze, weil ich die Pöstchenschieberbande verlassen wollte“.

Der seit längerem schwelende Streit zwischen Mende und Hofmann eskalierte nach der konstituierenden Sitzung der Bezirksvertretung II, in der Hofmann für den seither amtierenden Bezirksvorsteher Rainer Schiefer (CDU) gestimmt haben soll. Darüber liegen Mende angeblich eidesstattliche Versicherungen der anderen SPD-Bezirksvertreter vor. Der so Be-

schuldigte hält dem entgegen, dass es sich um eine geheime Wahl gehandelt habe und niemand wissen könne, welche Liste er angekreuzt habe.

Hans-Erich Hofmann, der von der SPD auch aus dem Kulturausschuss, dem Bauausschuss und der Bahnstadt-GmbH abberufen wurde, erklärte dem „Leverkusener Anzeiger“ auf Nachfrage, dass er sein Mandat als Bezirksvertreter auf jeden Fall behalten und auch nicht aus der Partei austreten werde: „Ich bin und bleibe Sozialdemokrat“.

Ich könnte ja sagen, dass ich jetzt hier sitze, weil ich die Pöstchenschieberbande verlassen wollte

Jürgen Scharf (OWG / UWG)

KOMPAKT

„Lumpensammler-Partei“: OWG-UWG protestiert

OPLADEN (US) Die Ratsfraktion OWG-UWG fordert von Dr. Walter Mende eine öffentliche Entschuldigung. Der SPD-Fraktionsvorsitzende hatte die OWG-UWG in der Ratssitzung am Montag als „Lumpensammler-Partei“ bezeichnet. Anlass für diese „Beleidigung“ (OWG-UWG): Mit Jürgen Scharf und Michael Schmidt wechselten schon zwei Sozialdemokraten in die Fraktion der Freien Wähler, was der SPD natürlich stinkt.

16.12.2009

FREIE WÄHLER

Mende soll sich entschuldigen

In einem offenen Brief an Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn und die SPD-Ratsfraktion fordern zahlreiche Mitglieder der Freien Wähler OWG-UWG den SPD-Fraktionsvorsitzenden Walter Mende auf, sich wegen seiner „Entgleisung“ in der Ratsitzung am Montag zu entschuldigen. Wie berichtet, hatte Mende die Wählergemeinschaft in einer verbalen Auseinandersetzung mit seinem ehemaligen Genossen Jürgen Scharf als „Lumpensammlerfraktion“ bezeichnet. Die OWG-UWG wertet dies als „Angstbeißer aus Sorge vor dem Austritt weiterer SPD-Mitglieder“, will die Beleidigung auch nicht einfach hinnehmen. Es handele sich um „politischen Stil untersten Niveaus“. (hz)